


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Georg Friedrich Händel's

Stammbaum,

nach

Original-Quellen und authentischen Nachrichten

aufgestellt und erläutert

von

Karl Eduard Förstemann,

Doctor der Theologie und Philosophie,
dirigirendem Secretair des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums zu Halle, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm u. s. w.

Leipzig,

Verlag von Breitkopf & Härtel.

1844.

Herrn

Dr. Johann Gottfried Gruber,

Königl. Preuss. Geheimen Hofrath und ordentlichem Professor an der Kgl. Friedrichs-Universität zu Halle,

zur Jubelfeier

eines 50jährigen treuen und edlen Wirkens

am 14. December 1843

im Namen des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums

aus

innigster Theilnahme hochachtungsvoll dargebracht

von

dem Verfasser.

Obgleich es längst in mehrfacher Beziehung wünschenswerth erscheinen musste, dem Andenken **Georg Friedrich Händel's**, des berühmtesten und grössten Mannes, der je aus Halle hervorgegangen ist, ins Besondere dadurch ein ehrendes Denkmal zu setzen, dass man auf den Grund der noch zugänglichen Hülfsmittel seine Abstammung aus einer ehrbaren Halleschen Bürger-Familie baute und die verschiedenen Glieder dieser Familie nach ihren Generationen und in ihrem verwandtschaftlichen Verhältniss zu Ihm nachwies: hat der unsterbliche Mann dennoch hier bisher ein solches Denkmal nicht gefunden. Billig müssen zwar der besondere Stolz jedes Hallensers auf den glücklichen Besitz dieses grossen Mannes *) und die allgemeine Freude in die Wagschale gelegt werden, welche auch heute noch die Erinnerung an Ihn, namentlich bey Gelegenheit der Aufführungen Seiner in erhabener Begeisterung und mit vollendetstem Geschmack geschaffenen und darum ewig frischen Meisterwerke hier jeder Zeit allgemein hervorruft, so dass es nur ein Zufall veranlasst haben kann, dass Händel's eigenthümlichste Beziehungen zu seiner Vaterstadt Halle den Hallensern zuerst durch einen kleinen Aufsatz im Halleschen patriotischen Wochenblatte v. J. 1836. X. Stück. S. 291 ff. von mir — dem damaligen Redacteur dieser Zeitschrift — gegeben worden sind. Dieser kleine Aufsatz wies mehrere Verwandte Händel's, hauptsächlich in Halle und aus Halle gebürtig, namentlich nach, deren Händel in seinem Testamente gedacht hat.

Die öffentliche Bekanntwerdung dieses Testamentes in Deutschland schreibt sich daher, dass ungefähr vor einem Viertel-Jahrhundert mehrere im Königreich Sachsen lebende Nachkommen Händel's durch einen Rechtsgelehrten sich eine gerichtlich beglaubigte Abschrift des letzten Willens Händel's aus London kommen liessen, weil sich das Gerücht verbreitet hatte, es lägen noch unerhobene Gelder aus der Händel'schen Verlassenschaft in der dortigen Bank. Die kostbare, mit vierzehn eingepressten Stempeln sorgfältig beglaubigte Copie aus der Registratur des Praerogativgerichtshofes zu Canterbury und die damit zugleich eingegangenen amtlichen Notizen vernichteten zwar jene unbegründeten Hoffnungen, gaben aber Veranlassung, dass der Amtsphysicus Dr. Hedrich zu Frauenstein in Sachsen einen Abdruck derselben in F. Adf. Ebert's Ueberlieferungen I. Bds. 2. St. S. 85 ff. mittheilte. Dieser Abdruck bildet die Grundlage der Notizen, welche das Hallesche Wochenblatt a. a. O. enthält.

Händel erwähnt und bedenkt in seinem Testament vom 1. Juni 1750 und in dessen vielen Codicillen folgende Verwandte namentlich:

1) Seinen Vetter M. Christian August Roth zu Halle. Nach dem Codicill vom 6. Aug. 1756 war M. Roth inzwischen gestorben, und Händel setzte nun seiner Wittwe und ihren Kindern das Doppelte der ursprünglichen Summe (200 Pfund) aus.

---

*) Wir dürfen z. B. nicht unerwähnt lassen, dass, als die Nachricht von Händel's Tode in Halle eingegangen war, am 2. Mai 1759 in der hiesigen Kirche U. L. Fr., in welcher G. F. Händel getauft worden ist, ein öffentliches Kirchen-Gebet für Ihn gesprochen wurde.

2) Seine Muhme, die Wittwe des Pastors Georg Taust zu Giebichenstein. Nach dem Codicill vom 6. Aug. 1756 waren die Wittwe und eins ihrer sechs Kinder seitdem gestorben; Händel setzte dafür jedem der übrigen fünf Taust'schen Kinder 300 Pfund aus.

3) Seine liebe Nichte Johanne Friederike Flörcke zu Gotha, geborne Michaelsen aus Halle, „welche ich zum Hauptexecutor meines letzten Willens ernenne" sagt Händel ausdrücklich.

4) Seinen Vetter Christian Gottlieb Händel zu Kopenhagen (er starb vor dem Monat August d. J. 1757) und dessen beide Schwestern Christiane Susanne Händel zu Goslar und N. N., welche zu Pless bey Tetschen in Schlesien lebte *).

So ward es zur Aufgabe, diese in Händel's Testament genannten Verwandten näher zu ermitteln, um darauf, wo möglich, Händel's Stammbaum zu gründen. Es leuchtet ein, dass dazu keine bessere und lohnendere Hülfe blieb als die Einsicht der hiesigen Kirchenbücher. Zunächst ward dem Verfasser die Benutzung der Kirchenbücher der hiesigen Kirche U. L. Fr. und der Laurenzkirche auf dem hiesigen Neumarkte mit zuvorkommender Bereitwilligkeit gestattet. Diese Kirchenbücher gehen zum Theil sogar bis auf die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück und versprachen reiche Ausbeute für unsern Zweck. In der That war der Gewinn daraus gerade zur Entwerfung eines Händel'schen Stammbaums über alle Erwartung gross. Es bleiben zwar noch einige Fragen zu erledigen, die sich zum Theil aus den Kirchenbüchern der übrigen hiesigen Kirchen, deren Benutzung mir ebenfalls mit dankbar anerkanntem Wohlwollen gütigst zugesagt worden ist, und aus andern Quellen werden beantworten lassen: aber die Nähe des hohen Festes, dem diese Nachrichten geweiht sind, machte für jetzt ein weiteres Eingehen und Untersuchen unmöglich. Auch ohne diese Benutzung hat der Stammbaum Händel's bereits eine solche Vollständigkeit gewonnen, dass den zahllosen Verehrern Händel's seine Mittheilung in dieser Gestalt nicht unwillkommen sein dürfte.

Bevor ich zu der weiteren Erläuterung einiger in Händel's Stammbaum gegebenen Nachrichten schreite, kann ich es mir nicht versagen, allen Freunden der vaterländischen Kunstgeschichte auf das Dringendste eine Bitte an das Herz zu legen: die Bitte nähmlich, dass sie bey ihren historischen Forschungen über das Leben der älteren deutschen Künstler ihre Aufmerksamkeit vor allen Dingen auf die überall vorhandenen Bürgerrollen und Kirchenbücher richten wollen. Die Ersteren gehen, wie die Hallesche Bürgerrolle **), nicht selten bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts zurück, die Letzteren häufig bis in das 16. Jahrhundert, in der Regel wenigstens bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts, und beide sind in Städten, wo ein reger Sinn für Kunst und Wissenschaft herrschte, die grössten Fundgruben der sichersten biographischen Notizen über Künstler aller Art. Zu den Städten, wo wir ein solches reges Leben höherer Art schon seit Jahrhunderten sehen, gehört unstreitig die Stadt Halle. Viele Umstände trugen dazu bey, hier den Sinn für Kunst und Wissenschaft früh zu beleben und zu erwärmen, ins Besondere aber hatte er seinen Grund darin, dass Halle, wie es schon in früheren Jahrhunderten häufig die Residenz der Erzbischöfe gewesen war, so namentlich seit der Zeit, wo Administratoren das Erzstift Magdeburg verwalteten, ausschliesslich der Sitz seiner Landesherren wurde. Ist es wahr, dass der Sinn für Kunst und Wissenschaft sich überträgt auf das allgemeine Leben und diesem einen höheren und schöneren Schwung verleiht, so dürfen wir auch in Halle nicht vergebens nach den Spuren eines solchen Lebens suchen. Für das 16. Jahrh. erinnere ich nur an den Glanz, welcher sich bey dem grossen Schützenfeste zu Halle im Jahre 1560 entfaltete ***), und für das 17. Jahrhundert nur an die grossen Festlichkeiten, welche der Administrator Christian Wilhelm mit hohem Luxus und in seltener Pracht bey Gelegenheit der Kindtaufe der Prinzessin Sophie Elisabeth im Jahre 1616 zu Halle veranstaltete †). So konnte es nicht fehlen, dass in Halle Künstler

---

*) Sämmtliche Legate — deren letztes (1000 Pfund) Händel zur Unterstützung verarmter Musiker und ihrer Familien bestimmte — betragen 8750 Pfund.

**) Die alte Hallesche Bürgerrolle (*Matricula Hallensis*), welche ein Verzeichniss aller neuen Bürger zu Halle v. J. 1400—1747 enthält, bewahrt für die Hallesche Künstler-Geschichte viele schätzbare Notizen. Vgl. meine Nachricht darüber im Halleschen Wochenblatt 1835. XV. St. S. 449 ff.

***) Vgl. den höchst anziehenden gleichzeitigen Bericht über dieses Fest, welchen ich aus Kress's Annalen im Hall. Wochenblatt f. 1836. VI.—XXIII. Stück (S. 163—717) gegeben habe.

†) Vgl. „Repraesentatio der Fürstlichen Auffzuge, Ritterspiel, auch Feuerwerck vnd Ballet, welche — Herr Christian Wilhelm Postulirter Administrator des primat vnd Ertzstifts Magdeburgk, Marggraff zu Brandenburgk — auff deroselben Fürstlichen Freuleins, Freuleins Sophien Elisabeths Kindteuffen zu Halle in Sachsen den 8. 9.

allerlei Art sich zusammenfanden, und in welchem hohen Grade dies im 17. Jahrhundert der Fall war, belegen in überraschender Weise die hier folgenden Verzeichnisse, welche sich aus den Kirchenbüchern der übrigen hiesigen Kirchen leicht um das Doppelte vermehren lassen werden.

I. Bildhauer, Bildschnitzer, Formenschneider, Gipsgiesser, Kartenmacher, Münzeisenschneider, Schriftgiesser und Steinmetzen.

Bröse, Daniel, Steinmetz u. Bildhauer † 11. März 1695, alt 45 J. weniger 8 Wochen. — *Bröse*, Mich., Steinmetz u. Bildhauer. 1687.— *Burchardt*, Georg, Steinmetz. 1655. — *Colbach*, Hans, E. E. Raths Steinmetz. 1618. — *Dohrenbach* (auch: *Dörbach*), Hans, Steinmetz. † 4. März 1613. — *Dreissigmarck*, Maxim., Bildhauer. 1676. — *Frei*, Severin, Schriftgiesser. 1602. — *Göricke*, Joh., Steinmetz, † 8. Jan. 1695, alt 39 J. 5 M. 5 T. — *Gruber*, Friedr., Bildschnitzer. 1710. — *Heidler*, Hans, Steinmetz zu Torgau, heirathete zu Halle 1685. — *Hickenthur*, Hans, Steinmetz. 1606. — *Höhl*, Matth., Steinmetz, auf dem Schlamm wohnhaft, † 29. Jan. 1618. — *Hoffmann*, Gall, Schriftgiesser vor dem Steinthor 1619, u. Formenschneider 1631. — *Hoffmann*, Lorenz, Holzschneider. 1603. — *Johannes* (oder *Johannsen*), Reinhold, Bildhauer. 1683. — *Karsten*, Hans, Bildhauer. Seine Wittwe, Maria, heirathete im Jahre 1614 Martin Heinemann, Grunewald genannt. — *Kippenhahn*, Jacob, Steinmetz. Er verheirathete sich 1696. — *Knobloch*, Steinpolirer. 1590. — *Knorr*, Barthol., Steinmetz, in der Mühlgasse wohnhaft. — *Meyer*, Christian, Steinmetz. Er verheirathete sich 1672; † 20 Novbr. 1674 im 35. Jahre. — *Meyer*, David, Steinmetz aus Salzburg. 1617. — *Meyer*, Hans Paul, Steinmetz. Er kommt unter den Copulirten 1644 und 1664 vor; † 26. Septbr. 1678, alt 67 J. 3 M. 2 W. 1 T. — *Müller*, Joh. Georg, fürstl. Münzeisenschneider. Er verheirathete sich XVI. p. Trin. 1696 zu Kiel mit Frau Hanna, Joh. Clement's, Hofmalers zu Kiel, nachgel. Wittwe. — *Müller*, Marcus, fürstl. Münzeisenschneider, † vor 1684. — *Peran*, Hans Ernst, Bildhauer. 1673. 1674. — *Pöchlel* (oder *Pethel* und *Bethel*), Georg, Kartenmacher. Er wohnte „in der Barbsen" (der Barfüsserstrasse). 1615—1619. — *Renner*, Caspar, Steinmetz, auf dem Schülershofe. 1582. — *Rudloff*, Gregor, Bildhauer. 1636. Bey seiner Copulation im Jahre 1661 wird er genannt: „gewesener Bildhauer allhier." — *Rudolphus*, Hilmar, Bilderschnitzer 1619. Er scheint eine Person mit dem Bilderschnitzer *Hilarius Rolfuss* zu sein, welcher im J. 1625 vorkommt und bei Verheirathung seiner Tochter Margarethe im J. 1654 „Hoftischer" genannt wird. — *Schau*, Heinrich, Bildhauer. 1667. — *Schnellenberger*, Philipp, Steinmetz, † 12. Jan. 1623. (1608 wird ein Steinmetz Phil. Schölberger, 1613 ein Steinmetz Phil. Schnellbogen und 1623 ein Steinmetz Phil. Schnellenberger genannt; sie scheinen eine Person zu sein.) — *Schultze*, Peter, Steinmetz, † 21. Febr. 1579. — *Schulze*, Weigand, ein Gipsgiesser von Berlin, † 16. Novbr. 1615. — *Steg*, Andreas, Kunstbildhauer. Er verheirathete sich im J. 1684. — *Steudel*, Barthol., Steinmetz, wohnhaft auf dem Schlamme, † 6. Novbr. 1588. — *Thene* (*Düne*), Silvester, ein fremder Bildschnitzer. 1625. — *Weisse*, Hans, Steinmetz. 1659. — Der Steinmetz *David* . . . auf dem Schlamme, † 12. December 1588.

II. Maler.

Ackermann, Conrad, Kunstmaler. 1690. — *Balser*, Adam, auf dem Petersberge. 1616. — *Baum*, Hans, auf dem Petersberge. 1613. — *Börner*, Heinrich Andreas, Kunstmaler. 1706. — *Böllicher*, David, aus Zörbig. Er verheirathete sich in Halle 1602. Vielleicht ist er „Meister David der Maler", welcher anderwärts vorkommt. — *Bousquet à la Borie*, Dominicus, fürstl. sächsischer und dann kurfürstl. brandenburg. Hofmaler. 1677. Er verheirathete sich zu Halle im Jahre 1692. — *Buch*, Joh. Wolfg., Kunstmaler. 1696. — *Bunthardt*, Stephan. 1626. — *Cyriacus*, Hans, vor dem Steinthore. 1617. 1619. — *Deutsch*, s. *Teusche*. — *Dreber* (oder *Treber*), Dominicus, auf dem Schlamm, † 14. Octbr. 1590. („Der junge Dominicus" 1587. 1588. „Die Dominicus Malerin in der Barbsengasse" † 1610. XII. p. Trin.) — *Dreber* (oder *Treber*), Johann, in der grossen Ulrichsstrasse. 1597. (Wahrscheinlich identisch mit „Johann Dominicus" 1598.) — *Eckert*, Conrad, 1613. — *Ehrlel*, Hans, auf dem Petersberge, † Dienstag nach Exaudi 1611. — *Flasche*, Christian, Kunstmaler. 1672. Er verheirathete sich im J. 1670. — *Fromhold*, Theop., Maler vor dem Galgthore, 1678. — *Fuchs*, Michael. 1682. — *Fuchs*, Nicolaus. 1685. — *Geisler*, Gottfried, Kunstmaler. Er verheirathete sich im

---

10. 11. vnd 12. Aprilis Anno 1616 gehalten vndt angeordnet. Benebenst den dazu gehörigen Cartheien, versen vnd Schönen Kupperstücken. Gedrücket vnd verlegtt zu Halle bei Joachim Krusiken im Jahre 1617." Quer Fol. Von diesem überaus seltenen Werke, welches 76 Kupfertafeln enthält, ist zur Zeit nur das einzige Exemplar bekannt, welches die v. Ponickau'sche Bibliothek in Halle besitzt.

J. 1692. Im J. 1694 wird er als Hofmaler zu Merseburg genannt. — *Glasius*, Joh. Heinr., Malergeselle aus Plauen, † 29 Juli 1687, alt 24 Jahr. — *Göricke*, Theodor Conrad. 1687. 1698. — *Grell*, Hans. 1579—1592. — *Gröbner*, Albr., Kunstmaler. 1677. — *Gröbner*, Joh. Christoph. Er verheirathete sich zu Halle 1696. — *Günther*, Hans Stephan. Seine Wittwe wird 1628 erwähnt. — *Hallender*, Paulus, von Kremmitzau (Krimmitzschau), heirathete Dom. Septuag. 1617 Jgfr. Catharina, des Notar. publ. Heinr. Malefeld Tochter. — *Hartmann*, Christ., Kunstmaler u. Contrafaiter. 1636. Er verheirathe sich 1673. — *Heckenberg*, Christian Gottfr. 1694. — *Jäger*, Mich., Kunstmaler, † 13. Septbr. 1695, alt 40 J. 6 M. — *Knaut*, Georg, Kunstmaler. Schwager des Buchhändlers Joh. Ficke; er verheirathete sich im J. 1661, † 10. May 1680, alt 42 J. 6 M. 9 T. — *Körber*, Johann, Malergeselle, eines Goldschmidts zu Breslau Sohn, † 19. Juni 1675, alt 22 J. 4 W. — *Krippendorf*, Joh. Mich., Kunstmaler. 1707. — *Lange*, Joh. Heinr., Kunstmaler auf dem Neumarkte. 1697. — *Lichtenfelser*, Heinrich, † plötzlich am Tage Michaelis 1596, „welcher auch Unserer L. Fr. Kirche herrlich gemalet und gezieret." — *Maccabäus*, Ulrich Johann, aus Dänemark, † 12. April 1619. — *Müller*, Johann Friedrich, Kunstmalergeselle, † 2. Jul. 1675, alt 22 Jahr und etliche Wochen. — *Niderstetter*, Georg, von Torgau gebürtig, in der Claussstrasse. Er verheirathete sich XXIII. p. Trin. 1586 mit Judith, Georg Osterlings Wittwe, und † 3. Septbr. 1598. — *Northausen*, Hans, „ufm Dorand." 1616. — *Puncl*, Joh. Georg, Kunstmaler. Er verheirathete sich zu Halle im J. 1701. — *Radenau*, Romanus, 1610. 1615. — *Richter*, Christoph, Kunstmaler. 1710. — *Rolfinck*, Dan., von Magdeburg. Am 15. Febr. 1604 ward ihm ein Sohn Christian getauft. — *Rossmann*, Nicol., „fürstl. Magdeb. Hofmaler und Contrafeyer." Nachdem am 8. Febr. 1621 seine Ehefrau gestorben war, heirathete er am 19. Juni 1621 Jgfr. Magdalene, Severin Frei's (des Schriftgiessers) nachgel. Tochter. Er kommt noch 1661 vor. — *Rüdiger*, Joh. August, Kunstmaler. 1707. — *Sperling*, Joh. Heinr. 1694. — *Stahl*, Gottfr. Aug., Malergeselle, † 9. Aug. 1677, alt 26 Jahr. — *Stange*, Dan., Maler, im Sack. 1670. — *Steger*, Christoph, alter Hofmaler. Er verheirathete sich 1648, † 24. März 1682, alt 74 J. — *Straube*, Joh., der jüngere, Kunstmaler. 1632. — *Tacke*, Hieronymus, der jüngere. 1674. — *Tacke*, Wilhelm, Kunstmaler. 1686—1695. — *Teusche (Deutsche)*, Hans, auf dem Petersberge. 1608. Seine Wittwe † 6. März 1665. — *Teutsch*, Simon, auf dem Petersberge, † 20. Aug. 1665. — *Treber*, s. *Dreber*. — *Uhlemann*, Alex., „ein kunstreicher Maler," † 11. Januar 1619. — *Urtheil*, Hans, auf dem Petersberge. 1608. — *Vogt*, Joh. Christoph, † 1. März 1678, alt 31 J. 2 M. 2 W. — *Voigt*, Christian, † 5. Jan. 1669, 55 J. 5 M. alt. — *Voigt*, Wolf. Er verheirathete sich 1666. — *Waltersdorf*, Joh., aus Dresden. 1645. — *Wenig*, Christian, Kunstmaler, heirathete am 25. Novbr. 1683 Elisabeth, die Wittwe des Kunstmalers Christian Flasche. — *Wilhelm*, Michael Ludolf, Kunstmaler u. „fürstl. Hofcontrafecter." 1680. Seine Wittwe heir. 1687 den Maler J. S. Göricke. — *Wilhelm*, Ludwig, Kunstmaler. 1682. — *Winterstein*, Joh. Ludw., von Hadamar, Kunstmaler. Er verheirathete sich im J. 1675. — *Wölfflin*, Hans Georg, Kunstmaler allhier, von Coburg gebürtig. Er verheirathete sich am 18. Febr. 1628; † am 17. Sptbr. 1630. Seine Wittwe starb am 30. März 1663. —

Ausserdem: 1610. 17. Juni dem Maler „zur schmalen Bank" ein Kindlein begraben. — 1625. 11. März einen Maler begraben. — 1625. 19. Sptbr. den tauben Maler in der kl. Claussstrasse begraben. —

III. Musiker.

Barthold, Hermann, E. E. Raths allhier bestellter Musikant. 1637. — *Beer*, Joh., fürstl. Kammermusikus. 1679. — *Berger*, Cyriacus, fürstl. Musikus 1658, fürstl. Hoforganist 1666. Er war mit Elisabeth, einer Tochter Christoph Händel's, des Oheims G. F. Händel's, verheirathet. — *Braden*, Wilhelm, fürstl. Magdeburg. verordneter Capellmeister. 1617. — *Cramer*, Hans, Bassist. 1626. Vgl. Kramer. *Döbricht*, Daniel, fürstl. sächs. Kammer-Musikus, verheir. sich am 18. Septbr. 1677 mit Christine Elisabeth, Tochter des Kammermusikus Sam. Grosse zu Halle. — *Ebert*, Sam., der Musik u. freien Künste Beflissener 1678, Organist zu U. L. Fr. 1702. — *Edelmann*, Moritz, Organist zu St. Ulrich 1669. Hoforganist 1679. — *Elsentraut*, Wolf, der Aeltere, Organist zu U. L. Fr. 1623, und der Jüngere, Organist zu St. Moritz, 1623. — *Fehrmann*, Christian, Stadtmusikus, † 8. März 1710, alt 56 J. 3 M. — *Fischer*, Joh. Andr., E. E. Raths verordneter Musikant. 1674. — *Frauenheim*, Sam., Schalmeypfeifer. 1682. — *Friedrich*, David, Kunstgeiger, † 12. Mai 1707, alt 55 J. — *Gallun*, Christoph, E. E. Raths Stadtpfeifer. 1683. — *Gantzow*, Jac., fürstl. musikalischer Hof- und Feld-Trompeter. 1666. — *Gotthun*, Peter, Stadtpfeifer. 1677. — *Grosse*, Samuel, fürstl. Musikant. 1654. — *Halle*, Michael, Kunstgeiger, † 28. Juni 1677, alt 46 Jahr weniger 2 M. 3 W. — *Heinze*, Joh. Erhard, „Violdegambiste." 1704. — *Herold*, Joh. Heinr., fürstl. sächs. Hof-Musikus, verheir. 1659, † vor 1683. — *Hirschmann*, Georg, Kunstgeiger. 1644. — *Jänicke*, Joh., Stadtpfeifer (1666) und bestellter Schreiber im rannischen Thore 1688. — *Kadensky*,

Joh. Steph., fürstl. musikalischer Hoftrompeter. 1672. — *Keuthe*, Wilh., der ältere, Kunstgeiger, † 12. Novbr. 1636. — *Kramer*, Joh., fürstl. Hofmusikant, † vor 1658. — *Kretsch*, Adam, Kunstgeiger, † 2. Septbr. 1618. — *Krieger*, Joh. Phil., fürstl. Sachs.-Weissenfels. und Eisenberg. Capellmeister, 1684. — *Krüger*, Zach., Musicus instrumentalis und E. E. Raths bestellter Kunstgeiger. 1684. — *Langefeld*, Joh. Heinr., Stadtpfeifer, 1666. — *Leporinus*, Gottfried, Stadt-Musikus auf dem Neumarkte. Seine Wittwe heir. 1692 den fürstl. sächs. Musikus Joh. Wenig zu Merseburg. — *Lufft*, Joh. Georg, fürstl. Hof- und Feld-Trompeter. 1668. — *Mandel*, Jac., fürstl. musikalischer Hofpauker. 1670. — *Maue*, Gottfr., Stadtmusikus, † 12. Sptbr. 1699, alt 85 J. — *Meissner*, Adam, jur. pract. und Organist zu St. Ulrich. 1704. *Melissus*, Christian, Domcantor. 1628. — *Mente*, Hans, Schalmeypfeifer. 1676. — *Missel*, Kilian, Stadtmusikus. 1672. — *Müller*, Christoph, Stadtmusikus. 1696. — *Nauwirth*, Bernhard, fürstl. Kammer-Musikus und Lautenist. 1660. — *Oettinger*, Andreas, Hoftrompeter, verheir. sich 1591. — *Pfaff*, Daniel, von Sulza, fürstl. Musikus. 1623. — *Pohl*, David, Capellmeister. 1667. — *Reichenbach*, Christoph, kurf. brandenb. Schalmeypfeifer. 1667. — *Rössner*, Joh. Martin, fürstl. Musikant. 1671. — *Rolle*, Sim., Schallmeypfeifer. 1681. — *Romberger*, Justus, kunsterfahrener Organist. 1700. — *Ruff*, Jeremias, fürstl. Hoftrompeter. 1671. — *Rühel* (Rihel), Jacob, fürstl. Magdeburg. bestallter Violist. Er verheirathete sich XVII. p. Trin. 1617 mit Martha, Mag. Heinr. Teclandri, weiland Pfarrherrn zu St. Ulrich, nachgelassener Wittwe, und kommt noch 1642 und 1653 vor. — *Sachse*, Christian, Schalmeypfeifer. 1680. — *Scheidt*, Samuel, Capellmeister. 1628. — *Schmidt*, Joh. Georg, Actuarius der Juristen-Facultät und Organist zu St. Moritz. 1693. — *Sultse*, Joh. Friedr., fürstl. Cammermusikus. 1677. — *Thaar*, Jac., Stadtmusikus. 1676. — *Teubener*, Wolfg., fürstlicher Harfenist. 1653. — *Thomae*, Paul, Stadtpfeifer. 1656. — *Vogelweide*, Joach., Stadtmusikus, † 6. Januar 1697, alt 73 Jahr 6 M. — *Wiederauf*, Dav., Stadtmusikus. 1685. — *Zachau*, Friedr. Wilhelm (Händel's Lehrer), Organist zu U. L. Fr., verheir. 24. Octbr. 1693 mit Maria Dorothee, Tochter des Stadtrichters Georg Anschütz zu Eilenburg.

Wir kehren auf die besonders durch die Halleschen Kirchenbücher bis jetzt gewonnenen Resultate zur Aufstellung eines Händel'schen Stammbaums zurück. Sie sind, wie schon bemerkt, bedeutender, als sich irgend erwarten liess und doch kann der hier gegebene Stammbaum nur als ein erster Versuch bezeichnet werden, der noch mancher Erweiterung fähig ist. Wenn ich dennoch das Gewonnene jetzt schon zu veröffentlichen wage, so rechne ich dabey auf die Nachsicht Aller, welche mit der Schwierigkeit und Zeiterforderniss solcher Arbeiten vertraut sind; doch erscheinen, da die Aufhellung über so Manches, was bisher völlig dunkel war, jetzt schon so weit gediehen ist, dass wir nun (den einen M. Christian Aug. Roth zu Halle abgerechnet) die verwandtschaftlichen Verhältnisse aller in Händel's Testament genannten Personen genau nachzuweisen vermögen, diese interessanten Bereicherungen zur Geschichte des Lebens des grossen, unsterblichen Hallensers Georg Friedrich Händel wichtig genug, um sie zur Verherrlichung des heutigen, für uns so festlichen Tages anspruchlos darzubieten.

Diese Ergebnisse zeugen für sich selbst und bedürfen kaum einer Erläuterung; doch möge es mir erlaubt sein, auf folgende Punkte aufmerksam zu machen:

1. In dem auf neun Generationen, also einen Zeitraum von mehr als 250 Jahren, sich erstreckenden Stammbaume, wie er hier gegeben ist, sehen wir eine achtbare Hallesche Kupferschmidt-Familie Händel zu Halle, die in den Kleinschmieden ihren Sitz hatte und in welcher das väterliche Gewerbe vom Vater auf den Sohn in mehreren Generationen überging*). Als Stammvater erscheint Meister Valentin, gebürtig von Breslau, unseres Georg Friedrich Grossvater, welcher zu Halle am Dienstag nach Reminiscere 1609 Bürger wurde und im J. 1636 starb. **) Also erst 50 Jahre nach seines Grossvaters Tode

*) Eine mir von Herrn Buchdruker Hendel mitgetheilte handschrift. Nachricht des hiesigen Buchdruckers Joh. Christian Hendel (geb. 1742, gest. 1823) berichtet: „Die Händel'sche Familie, von der noch ein Zweig zu Halle in Sachsen lebt, stammt aus Wildenau, einem sächs. Filialdorfe von Rodewisch im Voigtlande. — Der Stammvater hatte 7 Söhne; 4 wurden Schmiede, einer Schneider und 2 wurden Barbiere, deren einer — mein Grossvater — Stadtchirurgus zu Aschersleben gewesen, der andere (Georg Händel) war der Vater — des Musikus Georg Friedrich Händel." In einer noch älteren handschriftl. Nachricht von anderer Hand heisst es: „Es waren 7 Brüder, 4 waren Schmiede, einer Schneider, und waren Paul und Georg Händel".... In wie weit diese Notizen wahr sind, wird sich jetzt kaum nachweisen lassen.

**) Die in dem „Coemeterium Saxo-Hallense, ausgefertiget von J. Gf. Oleario" (Wittenb. 1674. 4.) S. 132. mitgetheilte Inschrift des jetzt nicht mehr vorhandenen Leichensteins für Valentin Händel lautet also:

erblickte der grosse Enkel das Licht der Welt! Die beiden älteren Söhne Valentin's folgten dem Gewerbe des Vaters, dem jüngsten Sohne, Georg, aber war eine andere Bestimmung beschieden. Er hatte sich der Chirurgie ergeben und trieb das Geschäft eines Barbiers auf dem Neumarkt bei Halle. Durch seine Tüchtigkeit und Thätigkeit brachte er es so weit, dass er um d. J. 1650 Giebichensteiner Amts-Chirurgus und darauf des regierenden Fürsten geheimer Diener und Leib-Chirurg zu Halle wurde, wo er „am Schlamm" wohnte *). Dieser Georg Händel, der Vater Georg Friedrich's, heirathete früh (schon im 21. Lebensjahre, 1643) und zeugte in glücklicher Ehe mit Anna Kathe, der Wittwe des Barbiers Oettinger auf dem Neumarkte, drey Söhne und drey Töchter, und in seiner nicht minder glücklichen zweiten Ehe mit Dorothee Taust, einer Tochter des Predigers Georg Taust **) zu Giebichenstein (1683), einen Sohn — den grossen Georg Friedrich — und zwey Töchter. Es ward ihm die seltene Freude, 28 Enkel und 2 Urenkel noch in seinem Leben kennen zu lernen. Nach so reichen, schönen Lebensfrüchten rufte ihn Gott am späten Lebensabend in seinem 75. Jahre von dieser Erde ab. Seine Wittwe, Georg Friedrich Händel's Mutter, überlebte ihn noch 33 Jahre und ihr Leben endete erst im J. 1730, nachdem sie an ihrem einzigen rechten Sohne schon so grosse Freude erlebt und auch noch vor ihrem Tode, wenn gleich erblindet ***), die Freude des Wiederfindens genossen hatte.

2. Bei der Frage über die Richtigkeit dieses Stammbaums, so weit sie G. F. Händel's Grossvater, Valentin Händel, und die von dessen zweitem Sohne, Christoph, gegründete Linie der Familie Händel betrifft, kommt alles auf den Nachweis an, dass G. F. Händel's Vater, Georg, wirklich der Sohn des am 21. Aug. 1636 begrabenen Halleschen Kupferschmidts Valentin Händel war.

Der Beweis ist nicht schwer zu führen. Am 24. September 1622 wurde dem Valentin Händel ein Sohn Georg getauft. Bey der Nachricht von dem Tode des Vaters Georg Friedrich Händel's, des kurfürstl. Leibchirurgen Georg Händels, welcher am 14ten Februar 1697 erfolgte, ist in dem Kirchenbuche ausdrücklich bemerkt, dass er ein Alter von 74 Jahren 5 Monaten weniger 3 Tagen erreicht habe. Zieht man dieses Alter von dem Todestage, dem 14. Febr. 1697, ab, so ergiebt sich als Jahr der Geburt wirklich das Jahr 1622 und selbst der Monat (September) trifft zu bis auf einige Tage. Dieser kleine Unterschied einiger Tage hat wahrscheinlich seinen Grund darin, dass die Nachricht über Georg Händel's Geburt nach dem alten Calender, die Nachricht über seinen Tod aber nach dem im J. 1680 eingeführten neuen Calender eingetragen ist. Ausserdem heisst es aber auf Georg Händel's Leichenstein, welchen wir am Schlusse dieser Notizen mittheilen, ausdrücklich, dass Georg Händel hier in Halle von Herrn Valentin Händel, Rathsverwandten zu Halle, 1622 den 24. Septbr. geboren sey. Die Richtigkeit des Stammbaums in der genannten Beziehung ist mithin keinem Zweifel unterworfen.

3. Georg Friedrich Händel's Geburtsjahr und Geburtstag sind bisher in fast allen Berichten über sein Leben falsch angegeben worden. So ist das J. 1684 irrig genannt z. B. in G. F. Händel's Lebensbeschreibung, übers. v. Mattheson (Hamb. 1761. 8.) S. 1, in der allg. Encyclopädie II. Sect. 2. Thl. S. 75, in Schilling's Encyclopädie der gesammten musik. Wissenschaften III. Bd. S. 438. u. zuletzt noch in des Königs Ludwig I. von Bayern Walhalla's Genossen (München 1842. 8.) S. 203. Nur Dreyhaupt in seiner Beschreibung des Saalkreises II. Thl. S. 625 hat die richtige Angabe: 1685. Als Geburtstag nennen die angeführten Quellen den 24. Februar, aber aus der Nachricht in dem Kirchenbuche U. L. Fr. ergiebt sich, das Händel am 24. Februar nicht geboren, sondern getauft wurde.

„Hier liegt begraben Herr Valentin Händel von Bresslau, weiland des Raths Schmiedemeister und Kupferschmidt allhier, sa im h. Ehestand mit Hrn. Samuel Beichling's, auch weiland des Raths und Kupfer-Schmidt in Eisleben nachgelassenen Tochter, Fr. Annen, 28 Jahre gelebet, in demselben durch Gottes Seegen 5 Söhne gezeuget, als Valentinum, Christoph, Samuel, Gottfried und Georgen, davon 2 am Leben, samt 1 Tochter, Fr. Barbara, so mit Hrn. Johann Schweiskern verheirathet. Ist in Gott selig verschieden den 20. Aug. 1636, im 54. Jahre seines Alters."

*) Bei der Nachricht über seine Verheirathung im J. 1643, welche das Kirchenbuch der Laurenz-Kirche auf dem hiesigen Neumarkte enthält, heisst er „Meister Gerge Händeler, Bürger und Balbier allhie." Bei der Nachricht über die Taufe seines ersten Kindes (1644) werden er und seine Frau in demselben Buche „Barbierleute" genannt. Erst bei der Taufe seiner Tochter Sophie Rosine (1652) erscheint er als „Amts-Barbier."

**) Nicht Faust, wie der Name in dem Abdruck des Testaments bey Ehert a. a. O. lautet, so oft er daselbst vorkommt. Der Vater der Braut hat im J. 1683 den Act der Trauung eigenhändig also in das Giebichensteiner Kirchenbuch eingetragen: „Der Edele, wolEhrenveste, grosachtbare vnd kunstberühmte Hr. Georg Hendel, Churfürstl. Brandenburg. walbestalter Kammerdiener mit Jungfer Dortheeo, meiner Tochter, den 23. Aprilis zu Giebichenstein."

***) Vgl. z. B. Händel's Lebensbeschreibung übers. v. Mattheson S. 60.

Dreyhaupt a. a. O. giebt dafür den 23. Februar als Geburtstag an; die Angabe ist nicht unwahrscheinlich, da damals die Taufe in der Regel schon am Tage nach der Geburt des Kindes statt fand, ausserdem aber möchte Dreyhaupt's seltne, kaum genug anerkannte Gewissenhaftigkeit und seine überaus grosse Kenntniss aller hiesigen Verhältnisse schon an und für sich für seine Angabe sprechen.

4. Georg Friedrich Händel bedenkt in seinem Testament auch seine Muhme, die Wittwe des Pastors Georg Taust zu Giebichenstein. Aus dem Stammbaume ergiebt sich, dass Händel's Vater zur zweyten Ehe Dorothee, die Tochter des Pastors Georg Taust *) zu Giebichenstein, nahm; mithin war dessen Wittwe nicht die Muhme Georg Friedrich Händel's, sondern seine Grossmutter, und es könnte den Anschein gewinnen, als walte hier ein Irrthum. Aber diese Grossmutter kann zu der Zeit, wo Händel sein Testament aufsetzte (1750), kaum noch am Leben gewesen sein; ihr Ehemann, der Pastor Georg Taust, starb schon in demselben Jahre, in welchem sein Enkel Georg Friedrich Händel zur Welt kam (1685); die Wittwe müsste also ihren Ehemann 75 Jahre lang überlebt haben! Das Räthsel löst sich dadurch, dass der alte Pastor Georg Taust einen Sohn gleiches Namens hatte, welcher schon im J. 1683 (nachdem sein älterer Bruder Christoph, welcher seit 1681 die Giebichensteiner Pfarre als Substitut versehen hatte, gestorben war) sein Substitut und nach seinem Tode im Jahre 1685 auch sein Nachfolger wurde. Dieser jüngere Georg Taust war der Oheim Georg Friedrich Händel's, welcher also ganz Recht hat, wenn er dessen Wittwe in seinem Testament als Muhme (Tante) bezeichnet.

5. Der in dem Testament vom J. 1750 erwähnte Vetter Händel's Christian Gottlieb Händel war seines Halbbruders Karl Enkel u. der jüngste Sohn Georg Christian Händel's, des Neffen G. F. Händel's, welcher mithin dessen Grossonkel war. In dem Codicill des Testaments vom 4. Aug. 1757 wird der wahrscheinlich zu Kopenhagen erfolgte Tod des Christian Gottlieb Händel gemeldet und da der Testator das demselben früher ausgesetzte Legat auf des Verstorbenen beide Schwestern übertrug, lässt sich annehmen, dass dieser Christian Gottlieb Händel unverheirathet gewesen ist. Von den erwähnten beiden Schwestern wird nur die eine, Christiane Susanne Händel, namentlich genannt, welche im J. 1756 zu Goslar lebte. Sie war das erstgeborne Kind Georg Christian Händel's, des Bruders-Sohnes Georg Friedrich Händel's. Die andere Schwester, welche im Jahre 1756 zu Pless in Schlesien wohnte, kann nur die Rahel Sophie Händel sein, welche im J. 1703 zu Weissenfels geboren ist.

6. Ferner vermachte Händel seiner lieben Nichte Johanne Friederike Flörcke**) zu Gotha, gebornen Michaelsen ***) aus Halle, sein Vermögen, so viel davon nach Abzug der Legate übrig blieb, „welcher Gestalt und Gattung es auch sein möge" und ernannte sie zugleich zur Hauptvollzieherin seines letzten Willens †). Die Richtigkeit dieser Angabe ergiebt sich aus dem Stammbaume. Johanne Friederike, Händel's Nichte, war die Tochter seiner Schwester Dorothee Sophie, und des Dr. jur. utr. Mich. Dietr. Michaelsen. Die Trauung des Dr. Michaelsen fand zu Giebichenstein am 26. September 1708 statt und ward durch den Oheim der Braut, den Pastor Georg Taust den jüngern vollzogen. In der Nachricht über diesen Act im Giebichensteiner Kirchenbuche, dessen Einsicht mir Herr Pastor von Tippelskirch gütigst gestattet hat, ist zugleich bemerkt, dass dieser Michaelsen der jüngste Sohn des Königl. Preuss. Raths und Oberamtmanns zu Hornburg, Christian Michaelsen, war. Dass G. F. Händel dieser leiblichen Schwester ††) und deren Tochter seine ganze Liebe schenkte und beiden mit besonderem Wohlwollen zugethan war, wird auch sonst (z. B. in Händel's Lebensbeschr., übers. v. Mattheson S. 1.) ausdrücklich gemeldet. Die Nichte Händel's, Johanne Friederike Michaelsen, bei deren Taufe im J. 1711 G. F. Händel eine Pathenstelle übernommen hatte, verheirathete sich im J. 1731 mit dem Professor Joh. Ernst Flörcke zu Jena (er war später Ob.-Consist.-Vice-Präsident zu Gotha, zuletzt Kgl. Preuss. Geh. Rath und Director der Universität Halle,

---

*) Dieser G. Taust war aus Halle gebürtig. Er war Pastor zuerst in Nauendorf (als solcher heirathete er 1639 XX. p. Trin. Dorothea, Christoph Cuno's, E. E. Raths Verwalters zu Beesen und Ammendorf, nachgelassene Jgfr. Tochter), dann 1640 zu Dieskau und 1654 zu Giebichenstein, wo er 1685 starb. — Wahrscheinlich Enkel von ihm waren Johann Georg Taust, Diakonus an der Laurenzkirche auf dem Neumarkte s. 1720, u. der Tertius am hies. Gymnasium Johann Friedrich Taust (seit 1735).

**) Nicht Flörchen, wie es irrig in dem Abdruck des Testaments bey Ebert a. a. O. heisst.

***) In dem Testament lautet der Name „Michaelson". In den Kirchenbüchern zu Halle und Giebichenstein steht dagegen „Michaelsen". Auch auf dem Titel der Dissertation, welche erschien, als er zum Doctor jur. utr. promovirt wurde (unter Joh. Bodinus zu Halle im J. 1707), lautet der Name Michaelsen; diese Schreibart dürfte mithin die einzig richtige sein.

†) Bemerkenswerth ist noch, dass Händel in dem Codicill seines Testaments vom 6. Aug. 1756 den Esq. Georg Amyand, Kaufmann zu London, zum Mitexecutor seines Testamentes ernannte.

††) Die andere jüngere leibliche Schwester, Johanne Christiane, starb schon im J. 1709, in ihrem 19. Lebensjahre.

und starb im Jahr 1762 zu Nürnberg) und aus dieser Ehe stammen die Nachkommen dieser Nichte Händel's, wie sie unser Stammbaum bis auf den heutigen Tag nachweist. Es leben heute noch zu Halle zwei Enkelinnen der Johanne Friederike Flörcke, gebornen Michaelsen: Fräulein Louise Collas Du Bignon und deren Schwester, die verwittwete Frau Professor Senff, deren grosser Güte ich die ersten Nachrichten über diese Linie verdanke. Diese Damen sind noch im Besitz der Pretiosen (Uhren, Ringe u. dgl.), die der Nichte Georg Friedrich Händel's aus seinem Nachlasse, in Folge des Testaments ihres Oheims, zufielen. Von besonderem hohen Werthe dürfte darunter namentlich ein sehr schönes Original-Gemälde Händel's von Hudson sein.

7. Händel bedenkt in seinem Testament seinen Vetter M. Christian August Roth zu Halle und in dem Codicill vom 6. August 1756 dessen Wittwe und Kinder. Dieser M. Roth kann kein anderer sein, als der Diakonus an der Moritzkirche zu Halle M. Christian Aug. Roth, fürst. Sachsen-Weissenfels. Kirchenrath *). Es ist meinen Bemühungen nicht gelungen, zu ermitteln, worauf sich diese Vetterschaft gründet. Vielleicht ist ein Anderer glücklicher als ich, und ich theile daher hier nur kurz mit, was mir bis jetzt über Roth's Familie bekannt geworden ist.

Albr. Christian Roth,
Conrector zu Halle, dann Diakon zu Leipzig, geb. zu Ottenhausen …, gest. 10 Decbr. 1701. Verheirathet 6. Jul. 1680 mit Anna Eleonore Katsch, geb. 3. März 1662, gest. 6. Decbr. 1695.

Christiane Eleonore, get. 12. May 1681; gest. 17. Januar 1685.	*Christian Gottlieb,* get. 23. Decbr. 1683.	*Johanne Marie,* get. 13. Apr. 1684; gest. 25. Septbr. 1684.	**Christian August,** Diakonus zu Halle geb. 23. Aug. 1685 u. gest. 5. Decbr. 1752, Verheirathet 23. Aug. 1712 mit Maria Sophia, Immanuel Limmer's, Subsenior's des Schöppenstuhls zu Halle, ältester Tochter.	*Rosine Magdalene,* get. 3. Octbr. 1687. Verheir. an den Kreis-Einnehmer Christ. Zach. Katsch zu Schraplau, geb. 15. Novbr. 1679.	*Johanne Christiane,* get. 16. Sptb. 1689.	*Christian Gotthilf,* get. 15. Sptb. 1691.

1. *Rosine Eleonore* geb. 9. März 1716.	2. *Friedrich August,* geb. 20. September 1717.	3. *Johann Philipp,* geb. 1. May 1719.	4. *Christiane Wilhelmine,* geb. 10 Febr. 1721 † 11 März 1721	5. *Christ. Rosine,* geb. 30. May 1723	6. *Carl Christoph,* geb. 8. Febr. 1725.	7. *Christian Wilh.* geb. 26. Jan. 1727.	8. *Friedrich Gotthilf,* geb. 10. Oct. 1728.	9. *Dietrich August* geb. 19. September 1730.	10. *Sophia Elisabeth,* geb. 27. Aug. 1732. † 5. Septbr. 1732

8. Ob die Hallesche Buchdrucker-Familie Hendel zu der Familie des Georg Friedrich Händel gehöre, lässt sich aus den mir bis jetzt zugänglich gewesenen Kirchenbüchern nicht nachweisen. In dieser Familie besteht seit langer Zeit die, von anderer Seite freilich bestrittene Angabe, dass der Vater des Stifters der Halleschen Buchdrucker Hendel ein Bruder des Vaters Georg Friedrich Händel's gewesen sey und in der oben (Anmerk. zu S. 7.) mitgetheilten handschriftl. Nachricht des Joh. Christian Hendel heisst es ausdrücklich, dass zwei Söhne des Stammvaters Barbiere wurden, „deren einer, mein Grossvater, Stadtchirurgus zu Aschersleben gewesen, der andere war der Vater des Musikus G. F. Händel.“ Die Nachricht über den Tod dieses Ascherslebener Chirurgen, welche die Kirchenbücher zu Aschersleben, nach gefälliger Mittheilung des Hrn. Oberpredigers Wagner, enthalten, widerlegt aber diese Behauptung auf das Bestimmteste. Sie lautet also: „Im Jahre 1693 den 31. Januar starb Herr Christian Händel, der Barbier, aetatis 27 J. 9 M.“ **) Derselbe war demnach zu Ende des Monats April im J. 1665 geboren, und kann mithin kein Bruder des 33 Jahre früher gebornen Hallensers Georg Händel gewesen sein, dessen Vater, Valentin, bereits im J. 1636 gestorben war. Die andere a. a. O. mitgetheilte handschriftliche Notiz ist vielleicht so zu vervollständigen: „und waren Paul und Georg Händel Barbiere;“ es könnte dieser Paul Händel der Zeit nach wohl der Vater des Ascherslebener Christian Händel gewesen sein, aber es findet sich für diese Vermuthung nirgends

*) Er war nur 5 Monate jünger als G. F. Händel. Vgl. über ihn unsers Eckstein gründliche Schrift: die Prediger an der St. Moritzkirche von 1740 bis auf unsere Zeit. (Halle 1843. 4.) S. 17.

**) Ausser dieser Nachricht und der Nachricht über die am 3. Octbr. 1693 erfolgte Geburt des Johann Christian Händel enthalten die Kirchenbücher zu Aschersleben nichts über den Christian Händel. Leider ist die Ascherslebner Bürgerrolle aus jener Zeit verloren gegangen, was um so mehr zu bedauern ist, da darin wahrscheinlich der Geburtsort Christian Händel's angegeben war. In den noch vorhandenen Ascherslebner Heberegistern aus der damaligen Zeit findet sich keine Einnahme von dem Barbier Händel. Die jetzt noch in der Neustadt zu Aschersleben lebenden Familien Händel stammen von Brandenburg, von wo ihr Grossvater, ein Tuchmacher, nach Aschersleben kam.

eine Bestätigung und das Schweigen der hiesigen Kirchenbücher über einen Paul Händel ist entschieden dagegen. Auch könnte man geneigt sein, den jüngsten Sohn Christoph Händel's, des ältern Bruders Georgs, Christian (geb. 1661) für eine Person mit dem Aschersleber Chirurgen zu halten, da es ungewiss ist, ob die Nachricht des hiesigen Kirchenbuchs, dass am 31. Aug. 1662 „ein Kind" des Christoph Händel begraben wurde, wirklich auf den im J. 1661 gebornen Christian zu beziehen ist und nicht vielleicht auf den im J. 1653 gebornen Thomas. Aber es widersprechen dem einmal die genauen Angaben über das Alter des Aschersleber Chirurgen und dann wären in dem Falle auch nicht der Grossvater des Joh. Christian Hendel, wie die Nachricht behauptet, sondern sein Aelter-Grossvater und Georg Händel Brüder gewesen. Aus den bis jetzt aufgefundenen Nachrichten über die Händel'sche Familie lässt sich also die Verwandtschaft der hiesigen Buchdrucker Hendel mit dem grossen Georg Friedrich Händel nicht nachweisen; vielleicht gelingt es meinen fortgesetzten Untersuchungen noch später, einen wohlbegründeten Anknüpfungspunkt zu finden. Für jetzt genüge es, hier eine kurze genealogische Nachricht über die hiesigen Buchdrucker Hendel beizufügen: 1) Christian Hendel, Barbier zu Aschersleben. Geb. 1665, † zu Aschersleben 31. Januar 1693, alt 27 J. 9 M. — 2) Dessen Sohn: Johann Christian, Buchdrucker zu Halle. Geb. zu Aschersleben 3. Octbr. 1692, † zu Halle 8. Juni 1757. Verheir.: I. 11. Mai 1717 mit Gertraud, geb. Krüger aus Rathenow, Wittwe des Buchdruckers Sam. Krebs, † 1739. II. 25. Juli 1740 zu Schkenditz mit Maria Catharine Oberbeck aus Goslar, geb. 25. Sptbr. 1707, † 12. Febr. 1782. Aus dieser zweiten Ehe stammt: 3) Johann Christian, Buchdrucker zu Halle. Geb. 7. Mai 1712, † 7. Octbr. 1823. Verheir. 1770 mit Esther Elisabeth Sophie, Tochter des Amtmanns Joh. Friedr. Kästner zu Giebichenstein, geb. 12. Aug. 1746, † 15. Jul. 1797. Dessen Sohn war: 4) Johann Friedrich Gottlob, Buchdrucker zu Halle. Geb. 28. Decbr. 1771, † 17. Aug. 1839. Verheir. mit Cathar. Friederike Christiane Basse, geb. 26. Novbr. 1792. In dieser Ehe wurden vier Töchter geboren und ein Sohn: 5) Friedrich Christ. Otto, Buchdrucker zu Halle. Geb. 14. Septbr. 1820.

9. Die Halleschen Kirchenbücher berichten übrigens von mancherlei Personen des Namens Händel *) und zwar schon in früher Zeit, welche aber nach dem, was sich bis jetzt feststellen lässt, sämmtlich nicht zu der Familie des Valentin Händel zu gehören scheinen. So verheirathete sich am 17. April 1577 die Jungfrau Catharine Hendeler mit dem Kleber Adam Nitzsche. Am 21. Januar 1582 ward Gregor Hendtler mit Jgfr. Prisca Fritzsch von Schwerz copulirt. Zu Ostern 1584 heirathete Gregor Hendler von Schwaben bei Altenburg Barbara, die Tochter des Asmus Apitz, und Dom. XX. p. Trin. 1586 heirathete derselbe oder ein anderer Gregor Hendler Margarethe, Wittwe Nicol. Schutze's von Trotha. Am 7. Januar 1588 wurde Martin König mit Jgfr. Margarethe Hendeler getraut. 1588 Dom. IX. p. Trin. ward Aegidius Hendel mit Jgfr. Anna, Christoph Becker's von Gera Tochter, copulirt. Am 19. Jul. 1605 ward dem Buchbinder Georg, Hendel mit dem Zunamen, eine Tochter Christine getauft. Am 17. Octbr. 1609 verheirathete sich Thomas Hendel von Altenburg mit Justine, Nicol. Schindler's nachgel. Tochter. Auf dem Petersberge in Halle wohnte ein Kutscher Thomas Hendtler, welcher am 22. Januar 1626 begraben wurde. Am 16. Jul. 1605 verheirathete sich Maria, Gregor Händtlers auf dem Petersberge Tochter, mit Georg Zerbst, und am 24. Octbr. 1608 dessen andere Tochter Anna mit Urban Racker. Am 6. März 1635 wurde Gregor Hendeler's Weib begraben und am 10. April 1636 der alte Gregor Hendeler, Federstäuber. Im J. 1637 kommt ein Taglöhner Jacob Hendel vor, und am 8. Jun. 1693 starb der Taglöhner Lorenz Händler, 71 Jahre alt. Im J. 1700 erscheint ein Fleischerknecht Gottfried Händler, im J. 1702 ein Soldat Daniel Händel und im J. 1712 ein Soldat Joh. Georg Händler. Im J. 1723 endlich verheirathete sich der Kutscherknecht Christoph Händel. — Ich habe es nicht für überflüssig gehalten, auch diese Nachrichten hier mitzutheilen, da es nicht unmöglich ist, dass nach künftigen Ermittelungen eine Verwandtschaft irgend einer der hier genannten Personen mit der Familie des Valentin Händel sich herausstellt.

10. Zum Beschluss gebe ich die Inschrift des leider nicht mehr vorhandenen Leichensteines **), welchen sich Georg Friedrich Händel's Vater auf dem hiesigen Stadt-Gottesacker (Gewölbe No. 60) setzen liess, nach einer unter den Papieren des verstorbenen Buchdruckers Joh. Christian Hendel befindlichen Abschrift, die mir von ihrem jetzigen Besitzer, Herrn Buchdrucker Hendel, gütigst mitgetheilt worden ist. Sie lautet also:

---

*) Die Schreibart des Namens — Hendel, Händel; Hendeler, Händeler und Hendtler — weicht in den Kirchenbüchern bei denselben Personen so ab, dass darauf kein Gewicht gelegt und für alle ohne Ausnahme der Name „Händel" in Anspruch genommen werden kann.

**) Dieser Leichenstein ist schon vor Jahren zerschlagen worden; einige Bruchstücke davon, auf welchen noch einzelne Wörter lesbar sind, hat man im Grabgewölbe No. 60. als Thürschwelle vermauert.

ZUR SICHERN RUHESTAETTE HAT DER VORMALIGE H. F. S. M. AUCH CHURF. BRANDENBURG. GEHEIMDER CAMMERDIENER, AUCH LEIB-MEDICUS, AUCH VIERZIGJAEHRIGER AMTS-CHIRURGUS

HERR GEORG HAENDEL

MDCLXXIV. DIESEN HALBEN BOGEN FÜR SICH UND DIE SEINIGEN ZUM ERBBEGRAEBNISS ERKAUFFT UND DIESEN STEIN ZUM ANDENKEN HIERHER SETZEN LASSEN. IST GEBOREN HIER IN HALLE VON HRN. VALENTIN HAENDEL, RATHVERWANDTER, MDCXXII. DEN XXIV. SEPT. SICH VERHEIRATHET MDCXLIII. MIT FRAU ANNEN, GEB. KATTIN, SO AO. MDCLXXXII. DEN IX. OCT. SELIG VERSTORBEN UND HIER BIS ZUR FROEHLICHEN AUFERSTEHUNG IN IHRER GRUFT IN GOTT RUHET. HAT IN VIERZIGJAEHRIGER EHE MIT IHR ERZEUGET DREY SOEHNE UND DREY TOECHTER: ALS DOROTHEA ELISABETH, GOTTFRIED L. M., CHRISTOPH, DER IN DER JUGEND VERSTORBEN, ANNA BARBARA, KARL H. F. S. WEISSENFELS. KAMMERDIENER, SOPHIEN ROSINEN. DAVON ERLEBET ALS GROSSVATER XXVIII KINDES-KINDER UND ZWEY KINDES-KINDES-KINDER.

AN. MDCLXXXIII. DEN XXIII. APRIL SICH ZUM ZWEYTEN MAL VERHEIRATHET MIT JUNGFRAU DOROTHEEN TAUSTIN, HERRN GEORG TAUST SENIORIS, WOHLVERDIENTEN PREDIGERS ZU GIEBICHENSTEIN, EHELEIBLICHE TOCHTER. IN WELCHER EHE ER ERZEUGET EINEN SOHN GEORG FRIEDRICH UND *) DOROTHEEN SOPHIEEN, JOHANNA CHRISTIANA. IST IM WAHREN GLAUBEN AN DIE KRAFT **) DES THEUEREN VERDIENSTES SEINES ERLOESERS JESU CHRISTI MDCXCVII. DEN XI. ***) FEBRUAR SELIG VERSTORBEN UND RUHET SEIN KOERPER ALLHIER BIS ZUR FROEHLICHEN AUFERSTEHUNG ALLER GLAEUBIGEN.

WELCHE AUCH †) DIE ALLHIER VERSCHARRTEN GEBEINE SEINER HINTERLASSENEN WITTWE FRAU DOROTHEA, GEB. TAUST, ALS WELCHE IHREM EHEHERRN NACH GEFUEHRTEM DREYUNDDREISSIGJAEHRIGEN WITTWENSTANDE MDCCXXX. DEN XXVII. DECBR. DER SEELE NACH IN DIE SEELIGE EWIGKEIT NACHGEFOLGET.

---

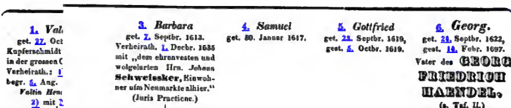
*) Es scheint zu fehlen: „zwey Töchter."

**) In der Handschrift heisst es offenbar falsch: „im wahren Glauben an und an" (st. an die Kraft).

***) In dem Kirchenbuche ist der 14. Febr. angegeben.

†) Es fehlt hier ohne Zweifel ein Wort; wahrscheinlich ist zu ergänzen: „erwarten."

Taf. I.



1. Val
get. 27. Oct
Kupferschmidt
in der grossen (
Verheirath.: 1
begr. 5. Aug.
Valtin Hen
2) mit 2

3. Barbara
get. 7. Septbr. 1613.
Verheirath. 1. Decbr. 1635 mit „dem ehrenvesten und wolgelarten Hrn. *Johann* **Schweissker**, Einwohner ufm Neumarkte alhier."
(Juris Practicne.)

4. Samuel
get. 30. Januar 1617.

5. Gottfried
get. 23. Septbr. 1619,
gest. 5. Octbr. 1619.

6. Georg.
get. 24. Septbr. 1622,
gest. 14. Febr. 1697.
Vater des **GEORG FRIEDRICH HAENDEL.**
(s. Taf. II.)

Mart|stian
get. 4. Ma| XVI. Woche
wahrscheinl.
gr. 31. Aug.
rchenbuche:
hne Angabe
amens).

1. Anna Elisabeth
get. 17. Juli 1637. (Unter den Pathen: Jungfr. *Martha*, *Thomas Burchardt's* ehel. Tochter). Verheir. 18. Juli 1659 mit dem Geleitsschreiber *Joh. Georg* **Friedel** zu Merseburg.

2. Veronica
Verheir. 29. Januar 1672 an den Kannengiesser und Gerichtsschöppen *Christian* **Kühne** auf dem Neumarkte bey Halle.

3. Barbara
Verheir. 30. Septbr. 1673 mit *Christoph Conrad* **Rüdel**, fürstl. Sächs. Naumburg. Hof-Musicus.

---

1. Martha Elisabeth
get. 5. Febr. 1660.

2. Johann Christoph
get. 30. Juli 1662.

3. Dor
Sop
get. 18
1665, g
am 7.
1668. (
den P
der Ka
diener
Händ

1. Johann Karl
get. 23. Oct. 1672, begr. 5. Juli 1676. (Unter den Pathen: *Carel Händel*, ein Barbier aus Halle.)

2. Dorothee Elisabeth
get. 2. Novbr. 1675. (Unter den Pathen: der Kammerdiener *Georg Händel*) Verh. 19. Oct. 1696 an den Bildhauer *Cuno Joh. Conrad* **Schröder** in Halle.

3. Anna Barbara
get. 12. Febr. 1678. (Unter den Pathen: Frau *Barbara*, Hrn. *Joh. Schwrissker's* sel. Wittwe.)

Anna
hte
2. Juni
estorb.
i 1722.

7—9 aus zweiter Ehe:

1. DRICH
get. 13. Fe F. zu Halle
(Unter der London am
Verheirath der Königl.
dem Berbi zu London.
Löbejün, 1 orff, fürstl.
2) am 27. F Norf (Schwa-
hempel, ena Taust,
auf dem N G. Taust
1698, alt Täuflings);
verheirathe Amtsbarbier
Sophie Ch des Täufl.).
in dieser
ran, die e
get. 1. Jan.

8. *Dorothea Sophie*

get. 8. Oct. 1687, gest. um d. Jahr 1720. (Pathen: die Prinzessin Magdalene Sibylla, Herzogin zu Sachsen-Weissenfels, u. die Prinzessin Elisabeth, Fürstin zu Anhalt). Verheir. zu Giebichenstein am 26. Sept. 1708 mit dem Dr. jur. utr. *Mich. Dietr.* **Michaelsen** zu Halle, Kriegsrath, Erb- und Gerichtsherrn auf Eptingen u. Eigenthumsherrn auf Stichelsdorf, (jüngstem Sohne des Kgl. Raths und Ober-Amtmanns *Christian* **Michaelsen** zu Hornburg), geb. 1680, gest. 20. Jul. 1748, alt 68 J. weniger 5 Tage. (*Mich. Dietr. Michaelsen* war noch zweimal verheir.: 1) am 28. Jan. 1722 mit *Christiane Sophie*, T. des Kaufmanns u. Pfänners *Friedr.* **Dreissig**, † 24. Septbr. 1725, alt 24½ J.; 2) am 18. Septbr. 1726 mit deren Schwester *Sophie Elisabeth* **Dreissig**.)

9. *Johanne Christiane*

get. am 12. Januar 1690. Unverheirathet gestorben am 16. Jul. 1709.

1—3 aus erster Ehe, mit *Mich. B*

1. *Elisabeth*
get. 9. Octbr. 1664, begr. 6. Novbr. 1664.

2. *Sophia*
get. 17. Aug. 1666. (Unter den Pathen: *Sophie Rosine Händel.*)

3. *Ja- Magd- na*
get. 2. br. 1668. 1. den 10. *Ph. Pfa-* und ab- Stellv. ro- *Gottf. d.*) Stud.

2. *Johanne Friederike*

geb. 26. Novbr. 1711, gest. 28. Febr. 1771. (Unter den Pathen: „der Kurf. Hannoversche Hof-Capellmeister Herr *Georg Friedrich Händel.*") Verheirathet am 6. Dec. 1731 mit *Dr. Joh. Ernst* **Flörcke**, zuerst Professor der Rechte zu Jena, dann Ober-Consistorial-Vice-Präsident zu Gotha, zuletzt Kgl. Preuss. Geh. Rath, Director der Friedrichs-Universität u. Ordinarius der Juristen-Facultät zu Halle. Geb. zu Jena 9. Juli 1695, gest. als Geissel der Stadt Halle zu Nürnberg 9. Juni 1762.

3. *Karl August*
geb. 16. Dec. 1712, gest. 21. Decbr. 1714.

4. *Friedr. August*
geb. 31. Aug. 1714, gest. 1. Septbr. 1714.

5. *Emanuel Karl*
geb. 15. Oct. 1716, gest. 4. Juli 1720.

1. *Christiane Susanne*
geb. zu Weissenfels am 17. Juni 1700. Sie lebte 1756 zu Goslar. (In *Händel's* Testament bedacht).

4. *Johanne Juliane*
get. zu Gotha 9. Apr. 1739, begr. 10 Aug. 1743.

5. *Siegm. August Hartmann*
get. zu Gotha 27. Febr. 1742.

6. *Joh. Karl*
get. zu Gotha am 11. Oct. 1743, begr. am 19. März 1744.

7. *Johanne*
get. zu Gotha 19. Octbr. 1744. gest. zu Emmerich c. 1785. Verheir. mit dem Zoll-Direct. **Meuton de la Chavanne** zu Emmerich, gest. c. 1785. (Bei einer Feuersbrunst zu Emmerich wurde er mit Frau u. Kind so bedeutend beschädigt, dass er auf der Stelle todt blieb; die Gattin starb 2 Tage u. die Tochter starb 8 Tage darauf.)

8. *Johanne Friederike*
get. zu Gotha am 17. Aug. 1747, gest. zu Halle 22. April 1809. Verheir. mit d. General-Director der Tabacks-Regie *Mamert Jean* **Collas Du Bignon** zu Magdeburg, geb. zu Lavalla in der Bretagne 1736, gest. zu Halle 30. Mai 1810.

Jeannette
gest. zu Emmerich um das J. 1785.

1. *Friederike Louise Mamertine Josephine Stephanie*
geb. zu Magdeburg 28. April 1776.

2. *Henriette Johanne Wilhelmine*
geb. zu Magdeburg 24. Jan. 1779. Verh. am 8. Febr. 1804 mit d. Dr. med. *Karl Friedr.* **Senff**, ausserordentl. Prof. d. Medicin zu Halle, geb. zu Halle am 26. März 1776, gest. zu Halle am 12. April 1816.

6. *Caroline Pauline*
geb. 12. Septbr. 1813, gest. 10. Juni 1815.

7. *Caroline Sophie* und 8. Eine Tochter, Zwillinge,
geb. am 2. Febr. 1815, gest. am 4. März 1819.
geb. u. gest. am 2. Febr. 1815.

1. *Karl Paul*
geb. 11. A

in
and
35.

3. *Ernst*
geb. zu Altenburg am 19. Mai 1826.

4. *Bernhard*
geb. zu Altenburg am 11. Mai 1837.

Taf. III.

1. *Christoph Friedrich Wilhelm*
geb. 29. Januar 1772, gest. zu Berlin am 12. Juni 1839. Dr. Phil. u. Königl. Preuss. Major bei der Artillerie. Verheirathet am 18. Juni 1812 mit *Amalie Sophie*, Tochter des Oeconomie-Amtmanns *Gotthilf* **Voigt** zu Weimar, geb. 14. Septbr. 1790, gest. 4. Juni 1838.

…nn *August Wilhelm*
…eb. 6. Febr. 1784. …en-Altenb. Amts-Commissarius …heirathet: 1) am 15. Jul. 1817 … *Amalie*, nachgel. Tochter des … *Christian Wilhelm* **Westhoff** … 21. Januar 1791, gest. 23. Febr. … 2 April 1819 mit *Auguste Louise* …**sthoff** (Schwester der Vori- … May 1789, gest. 15. Juni 1823; …r. 1824 mit *Therese*, Tochter …ars *Friedr* **Fils**, geb. 28. Aug. … May 1830; 4) am 27. Novbr. …ne, nachgelassener Tochter des … **Reinhard** zu Rottersdorf …n, geb. 12. Novbr. 1797.

6. *Ernst Friedrich Wilhelm*
geb. 8. May 1785. Dr. med., fürstlich Schönburg. Rath, Leib- u. Bezirks-Arzt zu Waldenburg. Verheirathet am 14. Juli 1814 mit *Jeanette Friederike Emilie*, Tochter des herzogl. Curländ. Oeconomie-Inspectors **Kirst**, geb. zu Friedrichsfelde bei Berlin am 27. Julius 1794.

7. *Gustav Heinrich Wilhelm*
geb. im Septbr. 1789. Herzogl. Sachsen-Gotha und Coburg. Ober-Lieuten. a. D., zu Sonnenfeld. Verheirathet mit *Esther Friederike*, Tochter des Superintendenten **Müller** zu Heldburg bei Hildburghausen.

---

1. *Guido Alexander Franz Friedrich Wilhelm* geb. zu Hildburghausen am 1. Sept. 1813. Premier-Lieut. in der Kgl. Preuss. Garde-Artillerie-Brigade zu Berlin.

2. *Arno Gustav Ferdinand Friedrich Wilhelm* geb. zu Neisse 28. Aug. 1816. Seconde-Lieut. in der Kgl. Preuss. 4. Jäger-Abtheilung zu Nordhausen.

3. *Sidonie Amalie Ernestine Friederike* geb. zu Breslau 24. Sept. 1817. Verheir. am 19. Octbr. 1841 mit dem Dr. med. *Karl Gust.* **Senff** zu Golnow. s. Tab. II.

4. *Hugo Armin. Edm. Friedr. Wilhelm* geb. zu Breslau 4. Juni 1819. Oekon.-Inspector zu Prochnow bei märkisch Friedland.

5. *Ki… Feli… Em… Frie… Wilhe…* geb. 29. Mai zu C… am Rh… Untero… in der … Preu… 4. Arti… rie-B… zu Kr…

3—5 aus dritter Ehe:

Therese … 16. Sept. …24, gest. Juli 1842.

4. *Clotilde* geb. 1. May 1826.

5. *Guido Felix Wilhelm* geb. 26. März 1829.

6 aus viert. Ehe:

6. *Rudolf Wilhelm* geb. 5. Febr. 1831.

1. *Leontine Clotilde* geb. 1. May 1815. Verh. am 19. May 1834 mit dem Hofadv. *Dorotheus* **Hager** zu Altenburg, geb. 3. Febr. 1804, gest. 28. März 1841.

2. *Ottilie Friederike Jeannette* geb. 22 Oct. 1816. Verh. am 19. Aug. 1838 mit dem Kaufm. *Adolf* **Schultze** zu Crimmitzschau, geb. 6. May 1808.

3. *Arno Theob. Wilhelm* geb. 3. Febr. 1818. Baccal. med.

4. *Balduin Roder. Wilhelm* geb. 22. Juni 1821, gest. 2. Dec. 1821.

5. *Lothar Ottokar Wilhelm* geb. 6. Febr. 1823. Stud. jur.

Feodor Wilhelm geb. im Sept. 1820. Stud. jur.

---

1. *F… l…* 23 18… 26

2. *Laura Jeannette* geb. 17. Sept. 1838.

3. *Natalie* geb. 26. Nov. 1837, gest. 24. Decbr. 1838.

4. *Bruno* geb. 19. März 1839.

5. *Georg* geb. 16 März 1840.

1. *Anna Ottilie* geb. 19. Juni 1839, gest. 16. Juni 1841.

2. *Adolf* geb. 8. Octbr. 1840.

3. *Guido Paul* geb. 21. May 1842.

Fuchs

